

Nach dem 0:1 gehen bei der SG die Köpfe runter

Oberliga Betzdorf ist in Mainz chancenlos

Von unserem Mitarbeiter Peter H. Eisenhuth

■ **Mainz.** Das rechte Hosenbein hatte Philipp Klappert hochgekrempt. Zu sehen war ein Schienbein, das nur bedingt Ähnlichkeit mit dem linken hatte: Blutige Längsstreifen und eine fette Beule waren die Auswirkungen eine Szene aus der 28. Minute des Oberligaspiels der SG Betzdorf beim TSV Schott Mainz, in der Schott-Mittelfeldspieler Marco Senftleben mit gestrecktem Bein in einen Zweikampf mit dem Betzdorfer Torhüter gegangen war. Klappert spielte nach einer Behandlungspause zwar zunächst weiter, musste wenig später aber passen – eine besonders unangenehme Begleiterscheinung der ohnehin wenig erbaulichen 0:4 (0:4)-Niederlage.

TSV Schott Mainz - SG Betzdorf 4:0 (4:0)

Mainz: Manthe - Hertlein, Simic (61. Heeg), Kühn, Schlosser (72. Vogler) - Huth (75. Zaucker), Bilotta, Senftleben, Zimmerman - Özer, Baljak.

Betzdorf: Klappert (37. Kahlke) - Sahin, Ermert, Houck, Stark - Ramb (46. Cichowlas), Zimmermann, Becher, Cimen - Wäschenbach (57. Jashari) - Foniq.

Schiedsrichter: Benedikt Seyler (Wadern) - **Zuschauer:** 100.

Tore: 1:0 Pascal Hertlein (20.), 2:0 Patrick Huth (30.), 3:0 Preston Zimmerman (44.), 4:0 Can Özer (45.).

Zum Zeitpunkt des Torwechsels hatten die Gäste noch mit 0:2 zurückgelegen, doch dass Ersatzkeeper Sebastian Kahlke in den verbleibenden acht Minuten bis zur Pause zwei weitere Treffer kassierte, lag nicht an ihm. „Bei uns sind schon nach dem ersten Gegentor die Köpfe runtergegangen“, sagte Trainer Dirk Spornhauer später. „Und dann haben uns lange Zeit die Ruhe und die Ordnung gefehlt.“ 20 Minuten lang hatte seine Mannschaft beim Tabellenachten ordentlich mitgehalten. Zwar rollten schon in der Anfangsphase die ersten gut herausgespielten Angriffe aufs Betzdorfer Tor zu, doch gegen die individuell glänzend besetzte und kombinationsichere Schott-Offensive standen die Gäste solide. Bevor es brenzlich wurde, bekamen Innenverteidiger Sven Houck und seine Nebenleute immer noch ein Bein dazwischen. Um das Bollwerk zu überwinden, bedurfte es eines Freistoßes, den Pascal Hertlein passgenau in den rechten Winkel zirkelte (20.) – danach begannen die Westerwälder zu wackeln.

Dass Schiedsrichter Benedikt Seyler seinen Anteil daran hatte, ließen die Gäste nicht unerwähnt. Spornhauer drückte es diplomatisch aus: „Wir haben nicht wegen des Schiris verloren“, sagte er, „aber der Freistoß war zumindest eine sehr fragliche Entscheidung.“ Mit dieser Einschätzung lag der Coach richtig; ob Ex-Profi Srdjan Baljak tatsächlich gefoult worden oder doch eher im Zweikampf gestrauchelt war, konnte man so oder



Voller Einsatz in der Luft: Betzdorfs Enes Cimen (rechts) gewinnt dieses Kopfballduell unter Beobachtung von Lukas Becher (links) gegen Vincenzo Bilotta. Das Spiel entschieden die Mainzer mit 4:0 für sich.

Foto: Eva Willwacher

so sehen. Angesichts der Kräfteverhältnisse auf dem Platz ist davon auszugehen, dass die Mainzer die Partie auch ohne diesen Standardtreffer zu ihren Gunsten entschieden hätten; zumindest aber beschleunigte der Kunstschuss den Betzdorfer Zusammenbruch.

„Eine erfahrenere Mannschaft hätte danach nicht die Nerven ver-

loren, sondern erst einmal ganz ruhig weitergespielt“, sagte Spornhauer. Diese Routine fehlt seiner Elf nun mal, doch was passiert, wenn man gegen einen cleveren, spielstarken Gegner wie den Aufsteiger aus Mainz schnellstmöglich einen Gegenschlag erzwingen will, dürften die SG-Spieler seit Sonntag wissen: Dann wird man ruck-

zuck auseinandergenommen – mit den drei schön, wenn auch für Spornhauers Geschmack zu einfach vorbereiteten Treffern durch Patrick Huth (30.), Preston Zimmerman (44.) und Can Özer (45.) waren die Gäste noch gut bedient.

Dass nach dem Seitenwechsel keiner mehr hinzukam, hatte zum einen mit der wieder erhöhten Auf-

merksamkeit der SG zu tun. Schott-Trainer Ali Kayhan Cakici hatte seiner Elf in der Pause aber auch ans Herz gelegt, einen Gang herauszunehmen. „Man muss einen Gegner nicht demütigen“, sagte er. „Ich wünsche den Betzdorfern, dass sie aus der zweiten Halbzeit noch den einen oder anderen Gegner schlagen.“

Zu viele Hochkaräter vergeben

Jugend-Regionalliga Betzdorfs B-Jugend holt einen Punkt im Saarland

■ **Betzdorf.** Im Hinspiel hatte die C-Jugend des SG Betzdorf in der Fußball-Regionalliga Südwest gegen den 1. FC Kaiserslautern noch mit 0:10 verloren, da machte es das Team von Torsten Neitzert und Andreas Stühn diesmal deutlich besser. Die B-Jugend entführte einen Punkt aus Elversberg, hätte aufgrund zahlreicher Großchancen aber drei verdient gehabt.

B-Jugend

SV Elversberg - SG Betzdorf 1:1 (0:0). Die Betzdorfer zeigten ihr bestes Spiel in der Rückrunde, was sich im Ergebnis allerdings nur bedingt widerspiegelte. „Wir haben guten, schönen Fußball gespielt. Den einzigen Vorwurf, den ich dem Team machen kann, ist das Auslassen vieler Großchancen“, sagte Trainer Markus Meier. „Deshalb fühlt sich dieses Unentschieden ein wenig wie eine Niederlage an. Die Westerwälder legten eine sehr gute erste Halbzeit hin und waren den Saarländern deutlich überlegen. Silas Eckenbach, der nach einem Alleingang über gut 35 Meter alleine vor dem SVE-Torhüter auftauchte, den Ball dann aber neben das Gehäuse setzte, und Dustin Pauls nach einem Freistoß Darian Leichers besaßen hundertprozentige Möglichkeiten. In der 48. Minute fiel die überfällige Führung: Eckenbach und Kadir Semiz spielten einen Doppelpass, Eckenbach brachte das Spielgerät in den Strafraum, wo Pauls angeauscht kam und zum verdienten 0:1 traf. Danach verlor die Meier-Elf die Spielkontrolle. Elversberg griff entschlossener an und glich in der 67. Minute aus. Die Abwehr der 06er klärte eine Situation nicht und der baumlange Angreifer der Platzherren setzte im Zweikampf seine körperliche Überlegenheit erfolgreich ein. Danach übernahm Betzdorf wieder die Initiative, aber weitere Gelegenheiten von Eckenbach und Ekiz brachten nichts mehr ein.“

Betzdorf: Platte, Frohn, Ngyombo,

Stühn, Krämer, Leicher, Grossert, Pauls (69. Kilic), Eckenbach, Semiz (71. Huber), Ekiz.

C-Jugend

SG Betzdorf - 1. FC Kaiserslautern 0:2 (0:1). Die Betzdorfer C-Jugend hat gegen den Zweitliga-Nachwuchs des 1. FC Kaiserslautern ihr Heimspiel zwar verloren, mit dem 0:2 allerdings einen Achtungserfolg verbucht. Nur Luis-Carl Kerstholt (22.) und Jeremie Kiwala (58.) überwandten jeweils einmal Mathis Waschbüsch zwischen den Betzdorfer Pfosten. Mit einer Fünferkette vor dem eigenen Tor machte Betzdorf geschickt die Räume eng und ging Kaiserslautern damit ganz schön auf die Nerven. „Der Gegner hat in der Endphase nur noch mit längen Bällen agiert. Das spricht

für eine gute Leistung von uns. Wir können mit diesem Auftritt zufrieden sein. Ein torloses Unentschieden wäre auch nicht unmöglich gewesen“, fasste SG-Co-Trainer Andreas Stühn seine Sicht der Dinge zusammen. Das 0:1 resultierte aus einem Fehlpas im Spielaufbau, beim zweiten Gegentreffer waren sich die beiden Innenverteidiger der Einheimischen nicht einig, was FCK-Angreifer Kiwala bestrafte. „Wir hatten gerade in Erwägung gezogen, für die Endphase noch etwas offensiver zu Werke zu gehen, als der Gegentreffer fiel“, berichtete Stühn. **René Weiss Betzdorf:** Waschbüsch, Platte, Bleeser, Pirslijn, Hombach, Stühn, Müller, Karabulut (34. Braun), Wienold (67. Lapp), Brass (63. Freudenberg), Mulitze.



Betzdorfs Neuzugang John Mulitze treibt den Ball nach vorne. Die C-Jugend der SG machte ihre Sache gegen Kaiserslautern gut.

Foto: bylogi

Auswärtssieg ist Balsam für die Seele der Sportfreunde Siegen

Regionalliga Boris-Team setzt sich beim SV Rödinghausen mit 2:0 durch

Von unserem Mitarbeiter Hans-Georg Moeller

■ **Rödinghausen.** Das war bitter nötig. Im Abstiegskampf der Fußball-Regionalliga West waren die drei Punkte, die der verdiente 2:0 (1:0)-Erfolg beim SV Rödinghausen den Siegerner Sportfreunden bescherte, Balsam für die Wunden, die eine bisher so schwere Saison hinterlassen hat. So überwogen nach dem Schlusspfeif des guten Schiedsrichters Dustin Sikorski aus Moers im schmucken Häcker-Wiener-Stadion des ostwestfälischen Emporkömmlings die glücklichen Miene. Doch der Weg aus dem Keller wird dornig bleiben. „Wir haben einen Sieg errungen, sind aber noch lange nicht am Ziel“, beschrieb Kapitän Mark Zeh die Situation der Sportfreunde, die diesem Erfolgserlebnis weitere folgen lassen müssen.

Nichts für Fußball-Ästheten

Wie wichtig gerade Mark Zeh an diesem ersten sonnigen Tag nach dem grauen Winter-Ausklang war, verdeutlicht sein Führungstreffer in der 37. Minute. Der Sechser hechtete sich am Fünfmeteraum in die halbhoch geschlagene Freistoßflanke von Manuel Glowacz und beförderte die Kugel in kaum für möglich gehaltener Flugbahn ins lange Eck des Rödinghausener Tores. Es war die erste nennenswerte Tormöglichkeit überhaupt in dieser Partie, die wahrlich nichts für Fußball-Ästheten war. „Darauf kommt es uns zur Zeit nicht an“, lieferte Sportfreunde-Trainer Michael Boris so etwas wie eine Entschuldigung an die 1024 Zuschauer. „Aber wir haben die Ordnung gehalten, mit großer Disziplin gespielt und in der Abwehr keinen Fehler gemacht.“ Und nur so kann im Kampf gegen den Abstieg die Hoffnung aufrecht erhalten wer-

den, am Ende vielleicht doch noch den Kopf aus der Schlinge zu ziehen.

Davon abgesehen: Die Gastgeber, die schon ein Dutzend Zähler mehr auf dem Konto haben als die Siegerner, waren vom rein Fußballerischen keinen Deut besser. Ab und an blitzte die Spielfreude, die sich gerade im Zug nach vorne andeutete, auf. Doch war das eindeutig zu wenig, um die hochkonzentrierte Siegerner Abwehr in Verlegenheit zu stürzen.

Porembo als starker Rückhalt

Vornehmlich im zweiten Durchgang war den Rödinghausenern anzumerken, dass sie sich mit einer Heimmiederlage in der bisher noch unbesiegten Rückrunde nicht anfreunden mochten. Natürlich wurde mehr Druck entfacht, natürlich war der Wille spürbar. Doch waren die Aktionen zu durchsichtig angelegt, blieben bis auf wenige Ausnahmen Stückwerk. Die Siegerner Fans hielten den Atem an, als der in der vergangenen Saison noch im Sportfreunde-Trikot tätige Sinisa Veselinovic am Fünfmeteraum einmal den Freiraum

SV Rödinghausen - Sportfreunde Siegen 0:2 (0:1)

Rödinghausen: Schönwälder - Evers, Kalkan, Saur, Frank - Müller (78. Jaeschke), Siek - Madroch (59. Rüter), Smarzoch, Bülter - Veselinovic.

Siegen: Porembo - Papaefthimiou, Dalman, Schadeberg, Sekkour - Zeh, Keseroglu - Glowacz (90. Geisler), Möllering, Kato (89. Bauman) - Nieweler (87. Retterath).

Schiedsrichter: Dustin Sikorski (Moers).

Zuschauer: 1024.

Tore: 0:1 Mark Zeh (37.), 0:2 Manuel Glowacz (74.).

erhielt, den er benötigt. Doch der in der Winterpause vom Aufsteiger verpflichtete Ex-Hamburger fand im erneut blendend aufgelegten Keeper Dominik Porembo seinen Meister. Blitzschnell war der frühere Essener in der 68. Minute am Boden, kratzte den Ball von der Linie und bewahrte sein Team vor dem Unentschieden, das gewiss weitere Kräfte bei den Ostwestfalen freigesetzt hätte. Auch beim 25-Meter-Freistoß von Sören Sieg kurz zuvor war Porembo auf dem Posten. Zur guten Abwehrleistung also gesellte sich ein reaktions-schneller und sicherer Torhüter, der die Hoffnung auf das so dringende benötigte Erfolgserlebnis aufrecht erhielt.

Sonntagsschuss durch Glowacz

Den Strich unter das Spiel machte Manuel Glowacz. Der Kölner dachte sich: „Wenn du nicht weißt, wohin mit dem Ball, schieß ihn einfach ins Tor.“ Aus gut 30 Metern hatte er gesehen, dass Jan Schönwälder ein paar Meter zu weit vor seinem Gehäuse postiert war und zog ab. Der Ball paste genau in den Knick, flatterte über den Rödinghausener Keeper und sorgte eine Viertelstunde vor Schluss für die Entscheidung.

Kollektiver Jubel herrschte auf der Siegerner Bank nach diesem „Sonntagsschuss am Samstagnachmittag“, der Belohnung war für den aufopferungsvollen Siegerner Kampf. „Darauf haben wir die Woche hingearbeitet“, beschreibt Michael Boris die Intensität im Training. „Wir wollten den Rödinghausenern permanent im Nacken sitzen. Die Laufarbeit war ausschlaggebend“, so der Trainer, der natürlich weiß, dass dieser Erfolg erst der Anfang sein kann. Weitere Siege müssen folgen. Mit der Einstellung von Rödinghausen kann das gelingen.